

Bulletin der NAG

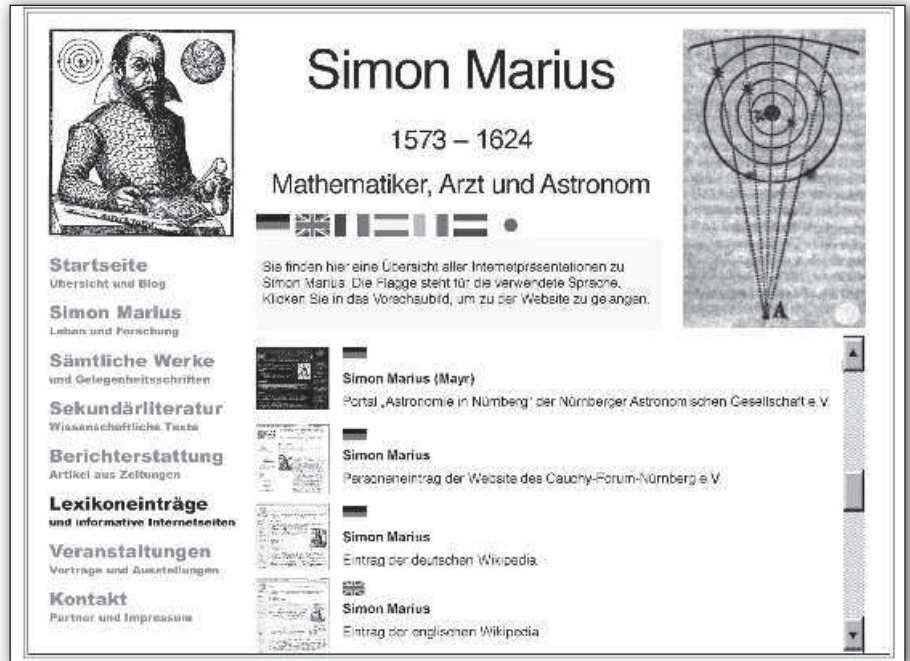
von Thomas Lauterbach und Pierre Leich

Simon-Mariusus-Jubiläum 2014

Simon Marius' Bedeutung ist natürlich nicht mit der von Galileo Galilei zu vergleichen, doch was die seinerzeit neuen, spektakulären Beobachtungen mit dem Teleskop anbelangt, war der Ansbacher Hofastronom von Anfang an dabei. Er hat versäumt, frühzeitig wie Galilei zu publizieren, womit die Frage der Priorität entschieden ist. Er forschte jedoch – wie sich Anfang des 20. Jahrhunderts zeigte – selbstständig und auf hohem Niveau. Er vermaß Kometenbahnen, deutete die Venusphasen richtig und sah im Dezember 1612 als erster Europäer den Andromedanebel. Marius erkannte, dass die Bewegungen der Jupitermonde durch die Beobachtung von der Erde aus verzerrt wirken, sich von der Sonne aus gesehen aber gleichförmige Umlaufbahnen ergeben würden. Natürlich ist dies kein Beweis für das heliozentrische Weltbild, weil dem auch im Tychonischen Weltbild so wäre, doch es zeigt, welche präzisen Überlegungen Marius anstellte.

Drei Vorhaben stehen beim Simon-Mariusus-Jubiläum 2014 im Fokus:

- Eine Tagung, vermutlich im Oktober im Kaisersaal des Staatsarchivs Nürnberg, wird die Forschungsfelder von Marius und seine Beziehungen zu anderen Astronomen thematisieren.
- Das Staatsarchiv soll auch als zentraler Partner für das zweite Projekt gewonnen werden, denn nirgendwo gibt es mehr Marius-Schriften. Viele seiner Kalender gibt es ausschließlich dort. Gelänge es, diese Bestände zu digitalisieren, könnten weltweit Interessenten auf Ansichten zugreifen.
- Für das dritte Projekt wurde nun ein



Ein Menü des geplanten Simon-Mariusus-Portals

Konzept vorgelegt: Eine mehrsprachige Internetseite soll alle verfügbaren Marius-Dokumente bündeln. In fünf Menüs gelangt der Benutzer entweder auf einen Link, der zu der entsprechenden Quelle führt, oder die Werke, Sekundärliteratur und Vorträge werden zumindest korrekt nachgewiesen.

Die NAG hat dafür die Adresse www.simon-marius.net reserviert mit dem ehrgeizigen Ziel, das weltweit zentrale Portal über Simon Marius zu schaffen.

Im nächsten Schritt sollen Archive und Bibliotheken in Ansbach, Erlangen, Gunzenhausen und Nürnberg eingeladen werden, aktiv mitzuwirken, um die astronomische Forschung von Simon Marius bekannt zu machen. Dies kann durch Vorträge, Ausstellungen, Publikationen und das Einräumen von Nutzungsrechten geschehen.

Dokumentation der Veranstaltung „Copernicus und die Freiheit der Wissen- schaften“

Dank der Förderzusage der Zukunftsstiftung der Stadtparkasse Nürnberg für die Stadt Nürnberg wird es möglich sein, die Grußworte und Vorträge der Veranstaltung am 25. Mai 2011 im Hirsvogelsaal als Heft 4 der Schriftenreihe der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft herauszugeben. Darüber hinaus wird in diesem Heft auch die Berichterstattung über die Veranstaltung dokumentiert werden.

Schulförderung

Ebenfalls dank einer großzügigen Förderzusage der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg kann die NAG das Melancthon-Gymnasium durch die Ausstattung mit einem Sonnenteleskop erneut unterstützen. Dies wird der Schule, die korporatives Mitglied der